

# Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Der Landrat



Landkreis Mecklenburgische Seenplatte  
Postanschrift: PF 11 02 64, 17042 Neubrandenburg

1. BSW-Fraktion im Kreistag des Landkreises  
Mecklenburgische Seenplatte  
Herrn KTM Böhme

2. allen Fraktionen und fraktionslosen Kreistagsmitgliedern im Kreistag zur Kenntnis

Regionalstandort  
Neubrandenburg - Platanenstraße 43  
Amt | Sachgebiet  
Zentrale Dienste/Schulverwaltungsamt | Schulverwaltung  
Auskunft erteilt:  
Herr Rautmann  
E-Mail: dirk.rautmann@lk-seenplatte.de  
Zimmer: 4.082  
Telefon: 0395/57087-3300  
Fax: 0395/57087-65977  
Internet: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:  
08.04.2026

Mein Zeichen:

Datum:  
27.04.2026

## Betreff: AZ LR IV/21/2026 – Sicherung und Weiterentwicklung des Ausbildungsniveaus an den beruflichen Schulen des Landkreises

Sehr geehrter Herr Böhme,

bezüglich Ihrer Anfrage vom 08.04.2026 teile ich Ihnen Folgendes mit:

### **Sicherung des Ausbildungsniveaus und der Unterrichtsqualität**

1. Welche Qualitätsindikatoren nutzt der Landkreis zur Bewertung der beruflichen Schulen (z. B. Unterrichtsversorgung, Fachlehrkräftequote, Abbruchquoten, Prüfungsergebnisse)?
2. Wie entwickelt sich die Unterrichtsversorgung in den einzelnen Bildungsgängen, und welche Maßnahmen werden ergriffen, um Fachlehrermangel entgegenzuwirken?
3. Welche Investitionen in moderne Lernumgebungen (Werkstätten, Labore, digitale Infrastruktur) sind in den kommenden fünf Jahren geplant?
4. Wie wird sichergestellt, dass die beruflichen Schulen weiterhin ein Ausbildungsniveau bieten, das den Anforderungen der Betriebe entspricht und bundesweit konkurrenzfähig bleibt?

Ich fasse die Beantwortung der Fragestellung zusammen:

Die Bewertung der Qualität der beruflichen Schulen erfolgt auf Grundlage standardisierter und kontinuierlich erhobener Kennzahlen im Rahmen des ganzheitlichen Qualitätsmanagements an beruflichen Schulen. Es nennt sich Q2E und steht als Kürzel für "Qualität durch Evaluation und Entwicklung". Es umfasst interne Evaluationen, externe Überprüfungen und die Arbeit am Schulprogramm zur Sicherung der Unterrichts- und Organisationsqualität, unterstützt durch das Institut für Qualitätsentwicklung M-V (IQ M-V). Alle 4 Regionalen Beruflichen Bildungszentren im Landkreis arbeiten verbindlich mit diesem Qualitätsmanagementprogramm und entwickeln ihr Schulprogramm kontinuierlich fort.

Hierzu zählen insbesondere die Evaluationen zur Unterrichtsversorgung, die Fachlehrkräftequote, Abbruchquoten, Prüfungsergebnisse sowie Rückmeldungen der Ausbildungsbetriebe.

#### Besucheradressen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Platanenstraße 43  
17033 Neubrandenburg  
Telefon: 0395 57087-0  
Fax: 0395 57087-65999  
IBAN: DE74 1505 0200 0310 0073 05  
BIC: NOLADE21NBS  
Umsatz-Steuernr.: 079/133/80155  
Umsatzsteuer-Identifikationsnr.: DE280126814

Friedrich-Engels-Ring 53  
17033 Neubrandenburg  
Große Krauthoferstraße 5  
17033 Neubrandenburg  
An der Hochstraße 1  
17036 Neubrandenburg

Regionalstandort Waren (Müritz)  
Zum Amtsbrink 2  
17192 Waren (Müritz)

Regionalstandort Neustrelitz  
Woldegker Chaussee 35  
17235 Neustrelitz

Regionalstandort Demmin  
Adolf-Pompe-Str. 23  
17109 Demmin

Ergänzend werden Ergebnisse externer Schulinspektionen sowie interner Evaluationen berücksichtigt.

Die Unterrichtsversorgung ist differenziert nach Bildungsgängen zu betrachten. In einzelnen technischen und gewerblichen Fachrichtungen bestehen derzeit strukturelle Herausforderungen. Zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung werden Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Lehrkräften umgesetzt, darunter der Einsatz von Seiteneinsteigern, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie die Ausweitung von Fort- und Weiterbildungsangeboten. All diese Maßnahmen werden durch die Schulleitungen initiiert und in Verbindung mit dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung durchgeführt, da hier die Zuständigkeit für die Unterrichtsversorgung liegt.

Im Hinblick auf die infrastrukturelle Ausstattung sind in den kommenden fünf Jahren bedarfsgerechte Investitionen vorgesehen. Diese umfassen insbesondere die Modernisierung von Werkstätten und Laboren sowie den weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur. Als ein Beispiel ist ein Anbau an das RBB Neubrandenburg GeSoTec derzeit in Ausschreibung, der insbesondere die Technikkabine für Elektro- und IT-Technik vorhalten wird nach modernstem Standard, die auch ausbildungs- und wettbewerbsfähig sind im WorldSkills-Bereich. WorldSkills ist eine internationale Organisation, die Welt- und nationale Meisterschaften für berufliche Fertigkeiten veranstaltet.

Die Sicherung eines den Anforderungen der Wirtschaft entsprechenden Ausbildungsniveaus erfolgt durch eine kontinuierliche Abstimmung mit regionalen Ausbildungsbetrieben sowie die konsequente Orientierung an den geltenden Rahmenlehrplänen und bundesweiten Standards. Der Landkreis als Schulträger und Träger der Schulentwicklungsplanung pflegt sehr enge Kontakte zu den Schulleitungen der 4 Regionalen Beruflichen Bildungszentren und darüber hinaus zum Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung sowie insbesondere zur IHK und zur Handwerkskammer.

### ***Anpassung des Ausbildungsangebots an den regionalen Bedarf***

*1. Welche Daten erhebt der Landkreis regelmäßig, um den Bedarf an Ausbildungsberufen zu bestimmen (z. B. unbesetzte Stellen, Branchenprognosen, Fachkräftebedarfsanalysen)?*

Das Sachgebiet Schulen steht dazu in engem Austausch mit den beruflichen Schulen und nimmt regelmäßig an regionalen Netzwerktreffen (Netzwerk SchuleWirtschaft) und den Sitzungen des JugendService MSE teil, um über aktuelle Bedarfe in der Region informiert zu bleiben. Hinzu kommen Abstimmungen mit den örtlichen Industrie- und Handelskammern sowie weiteren zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz bei strukturellen oder anlassbezogenen Anpassungsbedarfen.

*2. In welchen Intervallen wird das Angebot an Ausbildungsberufen überprüft und angepasst?*

Der Bereich Schule ist ein sich ständig weiterentwickelnder Bereich. Anpassungserfordernisse werden im Rahmen der Schülerzahlstatistiken und Monitoringauswertungen des Bildungsministeriums jährlich geprüft und evaluiert.

*3. Welche Mechanismen existieren, um neue oder veränderte Ausbildungsberufe zeitnah einzuführen (z. B. im Bereich Pflege, IT, Energie, Handwerk)?*

Zur zeitnahen Implementierung neuer oder veränderter Ausbildungsberufe bestehen gesetzlich vorgeschriebene Verfahrensabläufe mit Genehmigungserfordernissen der kreislichen Gremien. Die anzuwendenden Regelungen werden durch die jeweils gültige Schulentwicklungsplanung vorgegeben.

*4. Welche Berufe sind aktuell überlaufen bzw. unterbesetzt, und wie reagiert der Landkreis darauf?*

Unterschreitungen der gesetzlich vorgegebenen Mindestschülerzahlen gibt es vereinzelt in einigen Berufsbereichen, wobei es sich meist um Landesfachklassen oder Ausbildungsberufe mit dem Fokus auf den sonderpädagogischen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler richtet. Die Landesfachklassen sind ein fester Bestandteil des landesweiten Berufsschulangebotes sind. Demnach ist das Unterschreiten der Mindestschülerzahlen nicht relevant für die Entwicklung dieser Ausbildungsberufe an den Standorten. Weitere temporäre Schülerzahlunterschreitungen gleichen sich durch die Bildung von Berufsgruppenklassen meist aus, sodass ein bedarfsgerechtes Angebot vorgehalten wird.

*5. Wie wird die Zusammenarbeit mit Kammern, Betrieben und der Arbeitsagentur organisiert, um eine bedarfsgerechte Steuerung sicherzustellen?*

Hier wird auf die Antwort unter Frage Nr. 1 verwiesen.

### **Sicherung der Ausbildungsqualität der Auszubildenden**

- 1. Welche Maßnahmen existieren zur Förderung grundlegender Kompetenzen (Deutsch, Mathematik, Sozialkompetenzen), um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden?*
- 2. Wie werden Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf begleitet (z. B. sozialpädagogische Betreuung, Übergangsmangement)?*
- 3. Welche Programme zur Stärkung der Ausbildungsreife und Motivation werden an den beruflichen Schulen umgesetzt?*
- 4. Wie wird die Wirksamkeit dieser Maßnahmen evaluiert?*

Auch hier muss die Beantwortung zusammengefasst werden. Die Sicherung der Ausbildungsqualität ist keine Aufgabe der Kreisverwaltung und daher wird hier auf das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V verwiesen. Der Landkreis fördert insbesondere Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf durch Schulsozialarbeit. An jeder unserer Regionalen Beruflichen Bildungszentren ist mindestens ein/eine Schulsozialarbeiter/-in tätig.

### **Finanzierung der beruflichen Bildung**

- 1. Wie hoch sind die jährlichen Gesamtkosten für die beruflichen Schulen des Landkreises (Bau, Ausstattung, Betrieb, Personal)?*

Insgesamt beträgt der Gesamtaufwand der beruflichen Schulen im Landkreis 10,6 Mio. €. Dagegen stehen Erträge von 1,265 Mio. €, die sich in der Hauptsache aus den Zuschüssen aus der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung ergeben sowie dem sogenannten Grenzbeitrag und Mieterträgen.

Die Kosten für Bauunterhaltung, Ausstattung und Betrieb finden Sie in den Deckungskreisen Schule und Gebäude.

Dazu kommen die Investitionen in Form von Bau- und Ausstattungsmaßnahmen. In 2026 möchte der Landkreis inklusive der Übertragungen aus 2025 10,8 Mio. € investieren, hierzu erwarten wir für 2026 eine Förderung in Höhe von 2,8 Mio. €:

	DK Schule	DK Gebäude	DK Personal	
Ansatz 2026	1.341.900,00	5.121.700,00	1.746.600,00	
Reste aus 2025	37.400,00	2.351.775,16	0,00	
<b>Gesamtansatz Aufwand</b>	<b>1.379.300,00</b>	<b>7.473.475,16</b>	<b>1.746.600,00</b>	10.599.375,16
<b>Gesamtansatz Ertrag 2026</b>	<b>1.215.200,00</b>	<b>33.000,00</b>	<b>17.400,00</b>	1.265.600,00
Ansatz Investitionen 2026	299.800,00	3.430.000,00		
Reste aus 2026	802.000,00	7.375.146,06		
<b>Gesamtansatz Investitionen</b>	<b>1.101.800,00</b>	<b>10.805.146,06</b>		11.906.946,06
<b>Förderungen Investitionen</b>	<b>24.800,00</b>	<b>2.808.600,00</b>		2.833.400,00

2. Welcher Anteil wird durch Fördermittel von Land, Bund und EU gedeckt, und wie entwickelt sich dieser Anteil?

Fördermittel von Land, Bund und EU erhält der Landkreis ausschließlich für Bau und Ausstattung investiver Maßnahmen. Die Förderquoten sind unterschiedlicher Höhe, sie reichen von 50 – 90 %. Für alle geplanten Vorhaben werden Fördermittel durch das Amt für Zentrale Dienste und Schulverwaltung gestellt.

3. Welche Investitionsbedarfe bestehen in den nächsten zehn Jahren, insbesondere im Hinblick auf Digitalisierung, Gebäudesanierung und moderne Werkstatttechnik?

Die Digitalisierung ist ein fortlaufender Prozess. Aktuell sind die Schulen sehr gut aufgestellt, insbesondere durch Smartboards in jedem Unterrichtsraum sowie digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte. Es besteht ein flächendeckendes WLAN. Die zukünftigen Reinvestitionsmaßnahmen sind im beschlossenen Medienentwicklungsplan (MEP) des Landkreises aufgeführt.

Aktuell sind investive Baumaßnahmen an der Außenstelle des RBB Müritz in Malchin sowie der Anbau an Haus B des RBB GeSoTec im Bauablauf. Eine Sporthalle soll die marode Sporthalle am RBB Neustrelitz, Außenstelle Demmin ersetzen. Am RBB Müritz erfolgt derzeit die Fassaden-sanierung mit Kosten von 1,7 Mio. €, dafür erhält der Landkreis Fördermittel in Höhe von 1,5 Mio. €.

Die Aufzählung aller weiteren geplanten Maßnahmen würde hier den Rahmen sprengen. Ich erlaube mir daher, auf den den Gremien aktuell zugestellten Schulentwicklungsplan zu verweisen.

4. Wie wird die langfristige Finanzierung der beruflichen Bildung gesichert, insbesondere angesichts steigender Kosten und sinkender Schülerzahlen?

Die prognostische Betrachtung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen zeigt in den kommenden 10 Jahren eine steigende Tendenz um insgesamt ca. 10 %. Daher ist das Amt für Zentrale Dienste und Schulverwaltung derzeit eher angehalten, ausreichend Räume für die qualitäts-gerechte Beschulung zur Verfügung zu stellen. Der Landkreis als Schulträger betreibt bei allen notwendigen Vorhaben Fördermittelakquise, um die Kosten für den Landkreis so gering wie mög-lich zu halten. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für das jeweilige Vorhaben prüft verschieden Varianten und legt daher die Entscheidungsgrundlage für das weitere Agieren.

5. Welche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Standortoptimierung werden geprüft oder umgesetzt?

Mit Vehemenz setzt sich der Landkreis für die Abschaffung oder mindestens Aufweichung von Schülermindestzahlen im Bereich der beruflichen Bildung und der damit einhergehenden Selbstständigkeit und erhöhten Entscheidungskompetenz für die Schulleitungen der RBB's ein. Weiterhin werden regionale und überregionale Kooperationsverbände oder digitale und hybride Lernkooperationen geprüft.

### **Strategische Steuerung und Zukunftsfähigkeit**

1. Welche langfristige Strategie verfolgt der Landkreis zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung?

In Beantwortung dieser Frage verweise ich auf den sich derzeit im Gremienlauf befindlichen Schulentwicklungsplan.

2. Wie wird die Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Schulen, Betrieben, Kammern und Arbeitsagentur strukturiert und verbindlich gestaltet?

Das Amt Zentrale Dienste/Schulverwaltung ist sowohl in der Lenkungs- als auch Projektgruppe des JugendService MSE mitarbeitend – ebenso in den regionalen Arbeitskreisen Schule/Wirtschaft. Quartalsweise finden Schulleitungsberatungen mit den 4 RBB's statt. Abstimmungen mit Kammern und Verbänden erfolgen themenorientiert, mindestens jedoch halbjährlich. Die Schulleitungen selbst arbeiten eng mit den Entsende-Betrieben der Auszubildenden, der Agentur und in verschiedenen Gremien mit den Kammern und Verbänden zusammen.

3. Welche Rolle spielen Leuchtturmprojekte wie das RBB Müritz in der regionalen Bildungsstrategie?

Das Regionale Berufliche Bildungszentrum Müritz hat sich in unserem Landkreis du im Land M-V als eine innovative und vernetzt arbeitende berufliche Schule positioniert. Die schulische Entwicklungsarbeit ist geprägt durch eine konsequente Ausrichtung auf individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie eine projekt- und handlungsorientierte Ausbildung.

Als Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises 2022 wird das RBB Müritz bundesweit und darüber hinaus als Experte für Schulentwicklung angefragt. Die weitere Auszeichnung im Schuljahr 2024 mit dem Hauptpreis der Dieter Schwarz-Stiftung für das beste Medienbildungskonzept verstärkt diese Wirkung. Die Schule steht für eine qualitätsvolle und zukunftsorientierte Schulentwicklung in der beruflichen Bildung, insbesondere im ländlichen Raum.

Das RBB Müritz arbeitet darüber hinaus aktiv in verschiedenen Netzwerken, wie der Smart School, als Digitale Schule, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage sowie als Leistungszentrum für WorldSkills.

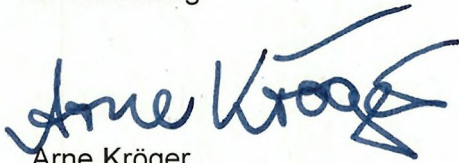
Als wesentliches Merkmal der schulischen Arbeit dieser Schule ist die enge und gewachsene Netzwerkarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern beispielgebend für die Bildungsstrategie des Landkreises.

Der Landkreis verfolgt das Ziel, die berufliche Bildung als zentralen Bestandteil der regionalen Daseinsvorsorge nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln. Dies zeigt sich in der engen Kooperation mit allen o.g. Partnern, die seit Jahren besteht und immer wieder erneuert wird. Dadurch ist der Landkreis in die Bedarfe der beruflichen Bildung involviert und in der Lage, auch kurzfristig auf aktuelle Erfordernisse zu reagieren. Entsprechend dieser strategischen Zielstellung ist im Haushalt des Landkreises MSE das Haushaltsprodukt „Berufliche Schulen“ als ein wesentliches Produkt ausgewiesen.

4. Wie wird die Attraktivität des Landkreises als Ausbildungsregion gesteigert, um mehr Jugendliche für eine duale Ausbildung zu gewinnen?

Der Landkreis unterstützt Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung, zur Unterstützung von Auszubildenden sowie zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen. Er hält Internatskapazitäten vor, um auch Pendlern eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Vor allem aber ist er ein Schulträger, der seine beruflichen Schulen optimal unterstützt, um die Erfordernisse modernster Berufsbildung erfüllen zu können.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung



Arne Kröger  
Beigeordneter und 1. Stellv. des Landrats